

# Gemeindebrief

Gemeinde Gotha

August 2022



„Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.“  
*Matthäus 5,7*

**Neupostolische Kirche**  
Nord- und Ostdeutschland





## Plakat des Monats August 2022

Hier ist auch Platz für Sie  
... wenn in Ihrem Herzen und Leben  
Platz für Gott ist.

(NAKI)

---

## Kalender des Stammapostels

- 02.08. Kingston (Jamaika)
- 04.08. San Salvador (Vereinigte Staaten)
- 07.08. Mexiko (Mexiko)
- 14.08. wird noch festgelegt (Ukraine)



(NAKI)

---

## Gottesdienste

Datum	Thema	Bibelwort
03.08.	Hoffnung, die nicht enttäuscht wird	Römer 8, 25
07.08.	Gottes Tun und unsere Verantwortung	1. Mose 2, 7
10.08.	Meine Zeit steht in deinen Händen	Psalm 31, 16
14.08.	Wasser, um zu leben	4. Mose 20, 11
17.08.	Jesus ist Sieger über das Böse	Lukas 10, 18
21.08.	Gott im Feuer	1. Mose 3, 2
24.08.	Leben in Gottes Allgegenwart	Psalm 139, 5
28.08.	Ein stilles sanftes Sausen	1. Könige 19, 12b
31.08.	Gott wird durch seinen Geist erkannt	1. Korinther 2, 12
JGD	Bei einem Sünder ist er eingekehrt ...	Lukas 19, 5-7

(NAKI)

---

### Wort zum Monat

#### Barmherzigkeit üben

Liebe Glaubensgeschwister,

wir leben in einer Zeit, in der die Medien täglich über bedrückende menschliche Schicksale berichten. Unsere Betroffenheit und unser Mitleid sind sicherlich unterschiedlich groß, je nachdem, was uns persönlich besonders berührt und nahe geht. Unsere Betroffenheit sinkt oder steigt aber auch oft mit der geografischen Nähe zum Unglücksgeschehen. Was weit weg ist, berührt uns gegebenenfalls weniger, was ganz nahe ist, berührt uns gegebenenfalls mehr. Vielleicht ist es manchmal auch so, dass wir aufgrund der Flut trauriger Nachrichten das Leid anderer zwar traurig, aber doch nur noch schulterzuckend zur Kenntnis nehmen.



*Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.*  
(Matthäus 5,7)

Diese Seligpreisung des Herrn ermuntert uns, ja, sie fordert uns auf für den, der Hilfe braucht, tätig zu werden. Unsere Motivation zu helfen ist dabei nicht egoistisch, wie aus dem zweiten Teil des Verses vielleicht herausgelesen werden kann, nämlich selbst Barmherzigkeit zu erlangen.

Als ein Gesetzeslehrer den Herrn mit der Frage versuchte: „Meister, was muss ich tun, dass ich das ewige Leben ererbe?“ (Lukas 10,25), antwortete dieser mit dem Gebot der Nächstenliebe (Vers 27). Der Mann wollte sich rechtfertigen und fragte: „Wer ist denn mein Nächster?“ (Vers 29). Auf diese Frage antwortete der Herr mit dem Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Verse 30-37). Und am Ende der Gleichnisschilderung gab der Herr diese Frage an den Gesetzeslehrer zurück: „Wer von diesen dreien, meinst du, ist der Nächste geworden dem, der unter die Räuber gefallen war?“ (Vers 36) Die Antwort lautet: „... Der die Barmherzigkeit an ihm tat. Da sprach Jesus zu ihm: So geh hin und tu desgleichen!“ (Vers 37)

Um uns herum sind viele „Nächste“, für die wir tätig werden können. Barmherzigkeit umfasst allerdings mehr, als jemandem aufzuhelfen, der im Irdischen am Boden liegt. Barmherzigkeit üben heißt auch, dem im Glauben Schwachen zu stützen und suchenden Seelen den Weg zum Heil zu weisen.

Herzliche Grüße euer  
Bischof Arvid Beckmann

(Bischof Arvid Beckmann ist zuständig für die Bezirke Flensburg, HH-Nord, HH-West, Kiel, Neumünster)

Die Seligpreisungen des Matthäusevangeliums stehen im Mittelpunkt des neuen Pop-Oratoriums #HIMMELREICH der Gebietskirche Nord- und Ostdeutschland. Weitere Informationen zum Pop-Oratorium unter: [www.pop-oratorium.de](http://www.pop-oratorium.de).

---

## Kindertag 2022

Am Sonntag, dem 26. Juni erlebten die Kinder der Gemeinden Gotha, Ohrdruf, Friedrichroda und Crawinkel ihren gemeinsamen Kindergottesdienst. Schon beim Betreten des Kirchenraums konnten die Kinder mit ihren Betreuer - / innen und Eltern den besonderen Altarschmuck bewundern. Ein bunter Regenbogen mit Friedenstauben aus Papier und einem Globus unterstrichen das Thema Frieden.

Zur Einstimmung auf den Gottesdienst übten die Kinder gemeinsam drei Lieder aus dem Kinderliederbuch. Danach begrüßte der Vorsteher aus Gotha die Kinder. Er brachte seine Vorfreude auf den Gottesdienst zu Ausdruck, denn sie werden Gottes Wort hören. Auch wenn niemand Gott je gesehen hat, so ist er da. Mit einem kleinen Experiment, welches die Kraft des Luftdrucks erkennen lässt, verdeutlichte der Vorsteher, dass man auch die Luft nicht sehen kann und doch existiert sie.



10:30 Uhr begann der Gottesdienst, dem das Textwort aus Matthäus 5, 9 „Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.“ zugrunde lag.

In der Predigt ging der Vorsteher auf den Frieden als wertvolle Sache ein. In der Familie, in der Schule und in der Freizeit wünscht sich jeder Frieden untereinander. Der Vorsteher wandte sich an die Kinder mit der Frage: „Wie man sich denn fühlt, wenn der Friede einmal verloren ge-

gangen ist.“ In den kurzen Ausführungen von den Kindern wurde Unwohlsein und Traurigkeit beschrieben. Gott gibt uns den göttlichen Frieden im Gottesdienst. Damit sind wir ausgerüstet, friedlich mit anderen umzugehen und sind in der Lage, als Friedensstifter tätig zu werden. Aktuell in der Welt sehen wir in den Medien, dass der Frieden auf Erden nicht selbstverständlich ist. [...]

Musikalisch wurde der Gottesdienst von jungen Instrumentalisten umrahmt. Vor der Sündenvergebung wurde die Bedeutung des „Unser Vater“ in einem Dialog verlesen. Nach Sündenvergebung, Feier des heiligen Abendmahls, Dankgebet und Segen wurde der Kindergottesdienst beendet.

Nach dem Gottesdienst versammelten sich die Kinder auf dem Parkplatz, um 15 Tauben fliegen zu lassen. Die Taube steht als typisches Friedenssymbol. Im Anschluss gab es Pommes mit Wiener Würstchen und Limonade. Die Kinderbetreuer/-innen hatten verschiedene Stationen für die Kinder rund um das Thema Frieden vorbereitet.



Es entstand ein bunter Regenbogen aus Handabdrücken, andere bemalten Steine mit Friedenssymbolen. Wer sich bewegen wollte, sprang über das Hüpfkästchen mit dem Wort Frieden.

Auf dem Parkplatz war das Peace Zeichen mit Kreide aufgezeichnet. Alle Teilnehmer nahmen dort Aufstellung für ein Gruppenfoto. Nach dem Schlussgebet ging für die Kleinen und Großen ein außergewöhnlicher Tag zu Ende.

(Quelle: bezirk-gotha.nak-nordost.de)

## Trauerfeier Priester i.R. Harald Hauptmann



Am 02.07. fand die Trauerfeier für den heimgezogenen Pr i.R. Harald Hauptmann statt. BE Solbrig legte der Trauerfeier die Worte aus Matthäus 25, 21 zugrunde „Da sprach sein Herr zu ihm: Recht so, du guter und treuer Knecht, du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich über viel setzen; geh hinein zu deines Herrn Freude!“.

Zu Beginn ging BE Solbrig auf den Ausblick der Heimat, welcher im Lied der Sänger besungen wurde, ein und doch steht zunächst der Abschied im Mittelpunkt. Im Verlauf seiner Predigt stellte er für den Heimgezogenen die Prädikate „liebevoll“, „ruhig“ und „guter Zuhörer“ als Merkmale seiner Persönlichkeit heraus.

Aus Dankbarkeit für Haralds musikalisches Wirken in der Gemeinde und im Kirchenbezirk war es den Sängern und Instrumentalisten aus dem Bezirk ein Bedürfnis ihm auf seinem letzten Weg zu begleiten. Die Trauerfeier wurde durch ein Orchester und einen Chor musikalisch gestaltet.

(Text: N. So./ Foto: A. Schw.)

## Trauernachricht

Am 04.07.2022 ist Glaubensbruder Jürgen Poch nach schwerer Krankheit, im Alter von 50 Jahren, in die Ewigkeit gezogen.

Die Trauerfeier findet am 13.08.2022 um 10.00 Uhr in der NAK Gotha statt.

(Text Ha. Hä. / Foto: privat)





Nach einer langen coronabedingten Pause folgten am Samstag, 09.07.2022 wieder zahlreiche Kinder, Eltern und Betreuer der Kirchenbezirke Zwickau und Gotha dem Ruf und erkundeten gemeinsam das wunderschöne Gebiet um Bad Kösen. Die Zwickauer Kinder reisten sogar mit dem Bus an.

Man könnte meinen, der Start fiel buchstäblich ins Wasser, denn nach wenigen Metern begann es zu nieseln, dann zu regnen und schließlich schüttete es wie aus Eimern! Aber: Niemand kommt „ungeprüft“ ins „Himmelreich“ - denn das war unser erstes Etappenziel! Tropfnass durften wir uns auf der Terrasse der Gaststätte „Himmelreich“ unterstellen und den Regenguss abwarten. [...]



Nachdem der Regen sich legte, wanderten wir frohen Mutes weiter, hinab vom „Himmelreich“ ins Saaletal, um von dort die Burg Saaleck zu erobern. Treffen wir dort auf eine hübsche Prinzessin oder einen edlen Ritter? Abwarten, denn zunächst musste der Burgberg erklommen werden. An dieser Stelle sei den kräftigen Männern gedankt, welche sich beim spontanen Tragen der Kinderwagen und Fahrradanhänger ertüchtigten!

Pünktlich zur Mittagszeit schien die Sonne und un-

sere Wandergruppe erreichte die Burg, beste Gelegenheit also für ein ausgiebiges Picknick vor dem Burgturm, oder war es eher ein Gelage!? [...]

Die Tour war jedoch noch nicht zu Ende! Es folgte ein schöner Weg durch den Wald, weiter ein Stück am Saalearfer entlang und schon erreichten wir wieder Bad Kösen, unseren Ausgangsort.

Dort wartete das letzte Abenteuer des Tages auf uns: das Gradierwerk. Angetrieben durch Wasserkraft (über 200 Jahre alte Baukunst) konnte man sich eine „Freiluftinhalation“ gönnen, das technische Denkmal bewundern und so den Tag langsam beenden. [...]



(Quelle: bezirk-gotha.nak-nordost.de)

## Seniorenbrief

### „Betrachten“

August 2022

Liebe Glaubensgeschwister,

**„Sieh die Dinge nicht nur an, sondern nimm dir auch Zeit, sie zu betrachten.“**  
(Lilli U. Kreßner, 1957)

Wie und was wir betrachten sagt viel über uns aus. Ein Geigenbauer wird eine Fichte aus einer ganz anderen Sicht betrachten, als ein Forstarbeiter. Er wird zusammen mit einem erfahrenen Förster nach einem „Klangholz“ Ausschau halten, das für den Bau einer Geige geeignet ist. Sie werden sich Zeit nehmen und jeden Baum einzeln begutachten.

Übertragen wir das auf eine geistliche Ebene. **Gott sieht uns an.** Die Geschichte von Hagar wird vielen nicht so bekannt sein. (1. Buch Mose, 16) Hagar hat eine der schönsten Beschreibungen für Gott aussprechen können, als sie in die Wüste floh: „Und sie nannte den Namen des HERRN, der mit ihr redete: **Du bist ein Gott, der mich sieht.**“ (Vers 13). **Gott hat sie angesehen, gestärkt und beim Namen genannt.**

**Auch uns sieht Gott ganz persönlich an.** Nicht nur das. Wir lesen im 139. Psalm: „**Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; ...**“ Ich denke, so wird von uns noch niemand gebetet haben. Mit dem Wort „wunderbar“ verbinden wir in erster Linie „herrlich“ und „sehr schön“. Es gibt aber auch die Bedeutung „wie ein Wunder erscheinend“. Bei Gott spielt es keine Rolle, wie stark, gesund und wie leistungsfähig wir sind. In einem Kinderlied heißt es so schön: „Du bist ein Ton in Gottes Melodie. Ein schöner Ton in seiner Symphonie.“ Wieviel ganz verschiedene Klangfarben und Fähigkeiten stecken in dieser Melodie Gottes. Dadurch ist sie voller Leben.

Wir haben als Großeltern zwei ökumenische Gottesdienste zum Schulanfang in NRW besucht. In einem fand ich das Thema sehr treffend: **„Für Gott ist jeder etwas ganz Besonderes.“**

**Liebe Geschwister, wie sehen wir nun unsere Gemeinden, unsere Glaubensgeschwister, unsere Nachbarn an?** Sehen wir das Besondere, den guten Kern? Ein weites Übungsfeld. Immer und zuerst auf das Gute zu sehen, hat Jesu vorgelebt. Er hat das Herz betrachtet und die Empfänglichkeit für Liebe und Vergebung gesehen.

**Für mich ist das Evangelium eine herrliche „zeitlose Musik“.** Leider müssen wir eingestehen, dass sie in unserer Gesellschaft immer weniger gehört wird. **Gründe gibt es dafür genügend.** Vielleicht haben wir allzu viel „hinzukomponiert“ an Regeln und Verhaltensweisen, dass der eigentliche Klang der frohen Botschaft in den Hintergrund geraten ist.

**Welche Musik in den Gottesdiensten tut euch gut?** Es gibt Lieder, die die Zeit überdauern haben. Neue Stilrichtungen und Modernes haben sie überstanden. Ich denke an das geistliche Sommerlied **„Geh aus, mein Herz, und suche Freud“** von Paul Gerhardt (1607–1676). Euch fallen bestimmt noch weitere Lieder ein. Möchte das Singen und Musizieren nie eine gottesdienstliche Pflichtübung werden. Wir wollen die Paulusworte im Herzen tragen: „Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen.“ Wenn wir das beherzigen, wird nie ein Streit über die alten oder auch neuen Lieder oder andere Formen des Gottesdienstes aufkommen. Als kleiner Junge war ich richtig stolz, wenn mein Vater das Solo sang: „Nur so wie du, Herr Jesu, möchte ich werden“.

**Jesu ähnlicher zu werden ist wohl unser aller Wunsch.** Aber wie? Ich kenne nur eine Antwort: **Aus eigener Kraft nicht, aber durch das Leben Jesu in uns.** Wenn Jesus in uns ist, dann sind wir, um mit den Worten Paulus zu sprechen, ein lesbarer Brief Christi. **Was können andere in uns lesen und wie wirkt dieser Brief auf andere?** Wir können nur immer wieder bitten: Herr, hilf mir, dass dein Wesen sich zeigen kann in meinem Verhalten und in meinem Umgang mit anderen. Unser Leben, mit unseren eigenen Erfahrungen, Schwierigkeiten und Freuden, spricht eine verständliche Sprache. Deshalb sind Glaubensgespräche vor allem ein miteinander sprechen über das Leben. Wo das geschieht, wird der „Brief“ verstanden.

In diesem Sinne einen gesegneten Monat August, verbunden mit lieben Grüßen aus Ilmenau, euer

*Dietmar König*

---

# Termine

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Bemerkung
Mo	01.08.		keine Chorprobe	
Di	02.08.	19.00	Ämterbesprechung mit Ev Schwind	
Mi	03.08.	19.30	Gottesdienst mit Pr Möller	
Fr	05.08.	19.00	Vorsteherbesprechung mit BÄ Schneider	NAK Gotha
So	07.08.	10.00	Gottesdienst mit Apostel Wittich	NAK Gotha / Telefon- übertragung
Mo	08.08.		keine Chorprobe	
Mi	10.08.		kein Gottesdienst	
Sa	13.08.	10.00	Trauerfeier für Bruder Jürgen Poch	NAK Gotha
So	14.08.	10.00	Gottesdienst mit Ev Schwind	
			Sonntagsschule mit Schw. Schwind	
			kein Religionsunterricht	
Mo	15.08.		keine Chorprobe	
Mi	17.08.	19.30	Gottesdienst mit Ev Schwind	
So	21.08.	10.00	Gottesdienst mit Pr Solbrig	
			Sonntagsschule mit Schw. Schwind	
			kein Religionsunterricht	
Mo	21.08.		keine Chorprobe	
Mi	24.08.		kein Gottesdienst	
So	28.08.	10.00	Gottesdienst mit Ev Schwind	
			keine Sonntagsschule	
		11.15	Religionsunterricht	
Mo	29.08.	18.00	Chorprobe	
Mi	31.08.	19.30	Gottesdienst mit BE Solbrig	

## Impressum

Herausgeber: Neuapostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland - Gemeinde Gotha,  
Kesselmühlenweg 2, 99867 Gotha, Tel.: 03621 - 36 91 39

Leitung: Michael Schwind | Titelfoto: Neuapostolische Kirche Gotha (N. So.)

Kontakt: [gemeindebrief@nak-gotha.info](mailto:gemeindebrief@nak-gotha.info) Internet: [www.nak-gotha.info](http://www.nak-gotha.info)

Auflage: 100 Stück, erscheint monatlich

Vervielfältigung – auch auszugsweise – bedarf der Genehmigung des Herausgebers

©2007 - 2022 NAK Gotha